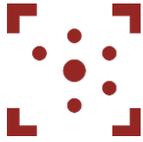


**28. Studierendenrat der
MLU Halle-Wittenberg**

Tischvorlage der 1. Sitzung des 28. Studierendenrates am 30.10.2017

**Ort: Hallischer Saal
Zeit: 19:00 s.t.**



Vorläufige Tagesordnung der 1. Sitzung des 28. Studierendenrates am 30.10.2017

**Ort: Hallischer Saal
Zeit: 19:00 s.t.**

TOP 00 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Lesung der Tagesordnung (19:00)

TOP 01 Formalia und Einführung in den Sitzungsablauf (19:05)

TOP 02 Angestelltenbelange (19:20)

TOP 03 Referentenbelange (19:30)

- a. *Antrag, Rücktritt und Neuausschreibung des Referates für innere Hochschulpolitik*
- b. *Rücktritt und Neuausschreibung des Referates für äußere Hochschulpolitik*
- c. *Antrag Reisekostenerstattung für das Sportreferent*innenseminar und die Vollversammlung des adh 24.-27.11.2017 in Gießen*

TOP 04 Berichte aus den AKen und der hastuzeit (20:00)

- | | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| 1. <i>Hastuzeit</i> | 8. <i>AK Studieren mit Kind</i> |
| 2. <i>AK alv</i> | 9. <i>AK Protest</i> |
| 3. <i>AK antifa</i> | 10. <i>AK Inklusion</i> |
| 4. <i>AK Wohnzimmer</i> | 11. <i>AK Refugees Welcome</i> |
| 5. <i>AK Zivilklausel</i> | 12. <i>AK Kultur</i> |
| 6. <i>AK que(e)r einsteigen</i> | 13. <i>AK Uni im Kontext</i> |
| 7. <i>AK Ökologie</i> | |

- a. *Antrag auf Mittelfreigabe - AK Antifa für die Podiumsveranstaltung "Auserwählt und Ausgegrenzt"*
- b. *Antrag auf Mittelfreigabe - AK Queereinsteigen für Awareness- und Security-Teams*
- c. *Wahl SprecherInnen AK Refugees Welcome*
- d. *Situation AK Kultur (Anschreiben Marco)*

TOP 05 Antrag „Aufklärung im Fall Oury Jalloh“ (20:45)

TOP 06 Depot (21:00)

TOP 07 Einladung Hochschulkonferenz der Jusos Sachsen-Anhalt am 17.11.2017 (21:15)

TOP 08 Berichte der Sprecher (21:20)

- | | |
|-----------------------|----------------------------|
| 1. <i>Vorsitzende</i> | 4. <i>Sitzungsleitung</i> |
| 2. <i>Finanzen</i> | 5. <i>FSR-Koordination</i> |
| 3. <i>Soziales</i> | |

TOP 09 Sonstiges (21:30)

Bericht Referat für Inneres 30.10.2017:

- Rücktritt am 20.10.2017 erfolgt
- Orga-Veranstaltung: 21. oder 22.November
- Ausschreibung geschrieben
- Beratung zur Anwesenheitspflicht
- Senatssitzung (wichtige Themen: Lehrbeauftragtenvergütung zB)
- Koordination zur Prüfungsunfähigkeitsbescheinigung (& Antrag)

Ausschreibung:

Aufgaben/Erwartungen:

Der Studierendenrat sucht für die Unterstützung seiner hochschulpolitischen Arbeit eine*n neue*n Referent*in für innere Hochschul- und Bildungspolitik. Dieses Referat vertritt den StuRa im akademischen Senat gegenüber den anderen Statusgruppen, koordiniert themenverwandte Arbeitskreise, bereitet Beschlussvorlagen für die Mitglieder vor und ist Ansprechpartner bei aktuellen hochschulpolitischen Projekten an der Universität. Darüber hinaus werden (allgemein-)politische Bildungsveranstaltung (Vorträge etc.) organisiert werden. Der*die Referent*in arbeitet eng mit dem Referat für äußere Hochschul- und Bildungspolitik zusammen, welches sich vor allem um die Themen der Landes- und Bundespolitik kümmert.

Voraussetzungen:

Als direkte Voraussetzung hat der Posten nur, dass Du Mitglied der Studierendenschaft an der Uni Halle bist. Du solltest aber unbedingt bereit sein, dich mit hochschulpolitischen Fragestellungen auseinanderzusetzen, die studentischen Interessen gegenüber „Autoritätspersonen“ (Uni-Leitung, Professor*innen) selbstbewusst zu vertreten und Arbeit in die Vorbereitung von StuRa- und Senatssitzungen zu stecken, auch wenn die Themen teilweise sehr kleinteilig sind („Änderung von Ordnung XY“). Darüber hinaus ist die Bereitschaft dazu, selbst Texte zu verfassen recht wichtig. Dazu brauchst Du natürlich auch die notwendige Zeit.

Formales:

Wenn Du nun also Interesse an dem Referat hast, brauchen wir jetzt nur noch deine Bewerbung. Schicke sie bis zum 9. November 2017 an [situngsleitung@stura.uni-halle.de](mailto:sitzungsleitung@stura.uni-halle.de). Die Wahl findet dann auf der nächsten StuRa-Sitzung am 13. November ab 19 Uhr statt, auf der Du dich am Besten auch nochmal vorstellst. Die Arbeit wird übrigens mit ca. 250 Euro vergütet.

Antrag:

Gegen die Prüfungsunfähigkeitsbescheinigung – auch auf Landesebene!

Im Zuge der Novelle des Landeshochschulgesetzes erarbeiten wir als Studierendenrat gerade einige Punkte, für die wir uns einsetzen werden, worüber wir an dieser Stelle informieren werden. Auch wenn wir weiterhin denken, dass die Abschaffung der sogenannten „Prüfungsunfähigkeitsbescheinigung“, über deren Probleme (bürokratisch, gegen Datenschutz, autoritär) wir hier (<http://tinyurl.com/y7r66m74>) schon berichtet haben, vor allem Aufgabe der Universität und ihrer einzelnen Fakultäten ist, denken wir doch, dass man eine Einschränkung dieser Praxis auch ins Landeshochschulgesetz aufnehmen sollte. Denn die Rechte der Studierenden darauf, sich ohne Aufgabe ihrer Privatsphäre krank melden zu können und auf ein gewisses Vertrauen seitens der Universität, sollten landesweit gesichert werden. Ein Vorbild dafür liefert das Landeshochschulgesetz (LHG) in Nordrhein-Westfalen, welches unter § 63 Prüfungen, dass eine ärztliche Bescheinigung ausreicht und es Sache der Hochschulen ist, Zweifel an dem normalen Nachweis zu äußern und begründet (!) eine neue Untersuchung durch Vertrauensärzt*innen zu verlangen. Ein weiterer Vorteil dabei ist, dass die Universität Halle bzw. die entsprechenden Fakultäten ihr Misstrauen dann auch bezahlen müssten, denn das LHG stellt darüber hinaus fest, dass die Hochschule die verlangte zusätzliche Bescheinigung nur „auf ihre Kosten“ verlangen darf.

Wir gehen davon aus, dass mit dieser Umkehr der Begründungspflicht kaum noch von diesem Problem zu reden sein wird, auch wenn wir uns natürlich weiterhin für eine komplette und umfassende Abschaffung solcher qualifizierter Atteste einsetzen. Allerdings wird wohl allein die Tatsache, dass man die Pflicht seine echte, ausreichende und genehmigte Krankheit nachweisen zu müssen, nicht mehr auf Studierende und ihre Ärzt*innen abwälzen kann, die Attraktivität dieses Instruments massiv verringern.

Verweis:

Aus dem LHG NRW: §63 Prüfungen „(7) Für den Nachweis der krankheitsbedingten Prüfungsunfähigkeit reicht eine ärztliche Bescheinigung über das Bestehen der Prüfungsunfähigkeit hin, es sei denn, es bestehen zureichende tatsächliche Anhaltspunkte, die eine Prüfungsfähigkeit als wahrscheinlich annehmen oder einen anderen Nachweis als sachgerecht erscheinen lassen. Bestehen derartige Anhaltspunkte, ist die Hochschule berechtigt, auf ihre Kosten eine ärztliche Bescheinigung einer Vertrauensärztin oder eines Vertrauensarztes der Hochschule zu verlangen; die oder der Studierende muss zwischen mehreren Vertrauensärztinnen oder Vertrauensärzten wählen können.“ [aus: https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_text_anzeigen?v_id=1000000000000000654, Stand: 26.10.2017]

Antrag:

Für mehr studentisches Wohnen!

Auch wenn wir vor allem für eine finanzielle Stärkung des Studentenwerkes eintreten, welches Hauptakteur bei der Bereitstellung studentischen Wohnraums ist und definitiv bleiben sollte, sehen wir die Entscheidung des Stadtrates vom Mittwoch den 25.10. sehr kritisch. In einer Sitzung hat der

Stadtrat nach längerer Debatte entschieden, dass das ehemalige Maritim-Hotel nicht als Studierendenwohnheim genutzt werden soll, obwohl es interessierte Investor*innen dafür gibt. Stattdessen wünscht man sich ein weiteres Kongresszentrum mit angeschlossenem Hotel an dieser Stelle. Als Studierendenrat hätten wir uns eine andere Entscheidung gewünscht, denn auch wenn es noch keine so krasse Wohnungsnot gibt wie in anderen Universitätsstädten, wird es dennoch für Studierende tendenziell schwieriger, ein bezahlbares Dach über dem Kopf zu finden. Hier hätte eine Ausweitung des Angebotes geholfen. Wir hoffen, dass diese Option bei einem möglichen Scheitern der jetzt beschlossenen Pläne eine zweite Chance bekommt und werben für einen vorherigen Dialog mit den Studierenden.

Rücktritt vom Referat für Inneres

Hiermit trete ich von meinem Amt als
Referent für innere Hochschul- und Bildungspolitik
zurück mit sofortiger Wirkung zurück.



Lukas Wanke

Halle (Saale), den 19. 10. 2017

[REDACTED] [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Studierendenrat der MLU Halle-Wittenberg
Universitätsplatz 7
06099 Halle (Saale)

Rücktrittserklärung

Sehr geehrte Studierendenvertretung,
sehr geehrte Sitzungsleitung,

hiermit trete ich, Dörte Jacobi, mit sofortiger Wirkung von meinem Amt
als Referentin für Äußere Hochschul- und Bildungspolitik zurück.

Mit freundlichen Grüßen


Dörte Jacobi

Ausschreibung:

Referat für äußere Hochschul- und Bildungspolitik

Wir suchen eine Person für das Referat für äußere Hochschul- und Bildungspolitik! Das Referat für Äußeres beschäftigt sich über die Uni hinaus mit dem Thema Hochschul- und Bildungspolitik – Studiengebühren, Urheberrecht, Chancengerechtigkeit etc.

In erster Linie bedeutet dies Vernetzung! Wichtig sind der Kontakt zur Landespolitik und gesellschaftlichen Einrichtungen, um stets über gesetzliche Neuerungen auf dem Laufenden zu bleiben und der Austausch mit anderen Studierendenvertretungen der Bundesrepublik, um sich mit einer Stimme gemeinsam für die Interessen der Studierenden stark zu machen!

Ebenso wie das Referat für Inneres verpflichtet es sich der politischen Bildung der Studierendenschaft und bietet deshalb auch Beratung, Informationen und Veranstaltungen zu verschiedenen Themen an und verfasst Stellungnahmen im Namen des gesamten Studierendenrats.

Du trittst stellvertretend für uns in den politischen Diskurs über die Hochschullandschaft ein und beantwortest eingehende Anfragen. Darüber hinaus sprechen wir dir die Expertise zu, die Auswirkungen politischer Entscheidungen auf die Studierendenschaft zu erklären und dazu Positionen im Studierendenrat einzubringen.

Anforderungen:

- eigenständiges arbeiten im Rahmen der Beschlüsse und Richtlinien des Studierendenrates
- Eigenständige Recherchieren von Themen und verfassen von Stellungnahmen
- Aussagekräftigkeit zum aktuellen hochschulpolitischen Diskurs
- Abhalten regelmäßiger Sprechstunden
- Präsenz bei den Veranstaltungen des StuRas
- Anwesenheit auf den Sitzungen des StuRas
- Regelmäßige Berichte über Deine Arbeit an den StuRa

Interesse geweckt? Dann schick uns deine Bewerbung bis zum 29.10.2017 an sitzungsleitung@stura.uni-halle.de. Ein kurzes Motivationsschreiben, eventuelle Vorerfahrungen und natürlich deine Kontaktdaten sollten dabei sein.

Wir freuen uns auf Eure Bewerbungen!

StuRa-Antrag

Zur Sitzung am: 30.10.2017

Eingereicht von: Mimi Fischer

Der StuRa möge beschließen:

Reisekostenerstattung für das Sportreferent*innenseminar und die Vollversammlung des adh 24.-27.11.2017 in Gießen

Kostenaufstellung:

- a) Sportreferent*innenseminar (Freitag bis Sonntag) – 100 €
- b) Vollversammlung (Sonntag und Montag) – 120 €
- c) Reisekosten (DB, 2. Klasse + Bahncard 50) – 80 €*

GESAMTKOSTEN: 300 €

*noch sind Sparangebote verfügbar. Die Kosten sollten sich also maximal auf 59,80 € belaufen.

Begründung:

Auch wenn die Gesamtkosten zunächst enorm erscheinen, erhoffe ich mir für das Amt einen extremen Mehrwert. Auf dem als erstes stattfindenden Seminar werden alle Sportreferent*innen aus Deutschland zusammentreffen und eine Neuausrichtung für die Zusammenarbeit in Angriff nehmen, da der adh insgesamt betrachtet drastisch umgestaltet werden soll. In der Vergangenheit ist deutlich geworden, dass auch bei der Wettkampfgestaltung mehr zwischen Breiten- und Spitzensport differenziert werden sollte. Die persönliche Kommunikation mit anderen Amtsträger*innen ist demzufolge zwingend notwendig.

Außerdem wird eine Beratung für die kommende Vollversammlung stattfinden, die dazu einlädt gegebenenfalls auch ein studentisches Mitglied ins Rennen zu schicken.

Die Vollversammlung findet jährlich statt und durch unsere vorhandene universitäre Stärke erhalten wir als MLU fünf Stimmen, die eindeutig genutzt werden sollten, um auch unsere Studis bestmöglich zu repräsentieren.

Ich habe bereits jetzt angebracht, dass die Kosten mir persönlich auch sehr hoch erscheinen, vor allem wenn die Beiträge durch die Studierendenschaft entrichtet werden, jedoch arbeitet der

adh nur kostendeckend. Mir wurde dennoch zugesichert, dass ggf. ein Anteil der Reisekosten übernommen werden kann. Gerne würde ich auch für das kommende Jahr in Angriff nehmen, dass die Kosten für die Weiterbildung von der Universität getragen werden.

Dementsprechend würde ich mich freuen, wenn ihr meinen Antrag positiv bewertet und mich als Referentin nach Gießen schickt.

Antrag eingegangen am: 25.10.2017

M. Fischer

Lieber Stura,

da es die erste richtige Sitzung ist und viele von euch neu sind und auch die alten Hasen manchmal keine Ahnung haben, was ich überhaupt mache, wird dieser Bericht übermäßig ausführlich. Ich versuche, alles möglichst genau zu erklären und außerdem einen generellen Überblick über meine Tätigkeiten zu geben. Wenn ihr Fragen habt, schreibt einfach, ansonsten sehen wir uns ja auf der Sitzung.

Semesterticket

Was mach ich?

Die Mails, die an die Adresse semesterticket@stura.uni-halle.de gehen, landen direkt in meinem Postfach und ich bemühe mich, allerspätestens nach einer Woche auf alle zu antworten. Manchmal dauert es trotzdem länger, weil ich Probleme mit dem Studentenwerk und der havag, manchmal mit dem ganzen MDV rückkoppeln muss. Gerade in Urlaubs- und Krankheitszeiten zieht sich das.

Was ist geplant?

Das Ticket läuft nur noch bis Ende des Sommersemesters 2019, nächsten Sommer sollten also langsam die Verhandlungen über eine Weiterführung anfangen.

Grundsätzlich ist es blöd, dass ein neuer Studierendenausweis 10,30 kostet, obwohl der Aufdruck nicht zwangsläufig die Regelstudienzeit übersteht und der Aufdruck zum Bahnfahren nötig ist.

Vielleicht möchte der Stura sich hier für eine Änderung einsetzen.

Was gibt's neues?

Die Studierenden der Kunsthochschule haben seit diesem Semester auch das Semesterticket, sowie viele weitere Hochschulen in Leipzig.

Außerdem gibt es einen Erfolg für alle, die außerhalb des MDV wohnen, deshalb auf ermäßigte Monatstickets angewiesen sind und für diese wiederum einen Stempel auf einem Formular brauchen: Den Stempel gibt es jetzt im Immatrikulationsamt.

Antidiskriminierung/Gleichstellung

Was mach ich?

-Ich bin Mitglied im Beirat für Gleichstellung. Dieser Beirat gehört zum Prorektorat für Struktur und strategische Entwicklung und kommt auf Einladung des Prorektors Prof. Dr. Auhagen zusammen. Das Gremium besteht aus den Gleichstellungsbeauftragten (uniweit und fakultätsintern), dem Familienbüro und dem Behindertenbeauftragten und mir als Vertreterin für die Studierenden, und entscheidet hauptsächlich über die Vergabe von Stipendien und Förderungen von fakultätsspezifischen Gleichstellungsprojekten. Außerdem wird dort seit längerem ein Leitbild zur Gleichstellung sowie eine Empfehlung zu geschlechtersensibler Sprache entwickelt und diskutiert.

-Ich bin, zusammen mit den Sozialsprecher*innen, Anlaufstelle bei (sexueller) Diskriminierung

-ich halte Kontakt zu allen Stellen, die für diesen Bereich wichtig sind: AK Que(e)r einsteigen, Inklusion und Studieren mit Kind, Studentenwerk und Familienbüro

-ich kümmere mich grundsätzlich um alles, was irgendwie in den Bereich fällt, sofern es nicht dem Referat für innere Hopo zugeschrieben werden kann

Was ist geplant?

-Beim Campusfest gab es zum ersten Mal ein Awareness-Team. Das Konzept war aber nicht optimal, deshalb recherchiere ich nach einem anderen, das besser zu den lokalen Gegebenheiten passt.

-Ich setze mich weiter dafür ein, dass transgender Studierende ihren Namen auf dem Studierendenausweis (und damit auch generell im Uni-System) ändern lassen können, auch wenn ihr Name noch nicht im Personalausweis geändert ist. Nach einem Gutachten der Antidiskriminierungsstelle des Bundes ist das möglich und wird an anderen Unis auch so gehandhabt.

Was gibt's neues?

Beirat für Gleichstellung hat getagt

Empowerment-Workshop erst wieder im Frühling

Soziales/Sonstiges

Bericht zum Projekt: Haste mal ne Couch?

Das Projekt lief jetzt zum ersten Mal und ich würde sagen, es war ziemlich erfolgreich. Die Bewerbung lief nur online und sehr kurzfristig, dafür war die Reichweite aber recht groß. Es haben sich verschiedene Personen mit Schlafplätzen gemeldet, sowohl Einzelpersonen als auch WGs und Paare mit Kind(ern), die Altersspanne war von 19-32. Dadurch war es möglich, den Erstis Schlafplätze anzubieten, die zu ihren individuellen Bedürfnissen gepasst haben.

Das Feedback war durchgängig positiv, ich werde aber im November (dann sind wirklich alle Nachrück-Verfahren beendet und es kommt definitiv niemand mehr) alle Teilnehmer*innen anschreiben, und um Eindrücke und Erfahrungen bitten.

Ansonsten war der Ablauf von meiner Seite her reibungslos. Es kam jedoch vor, dass sich Erstis nicht bei ihren Gastgeber*innen gemeldet haben, ohne mir mitzuteilen, dass sie den Schlafplatz doch nicht brauchen (2x) und Handynummern an andere Suchende weitergegeben wurden (1x).

Fürs nächste Mal könnte man die Anmeldung vielleicht durch ein Online-Formular leichter gestalten und länger großflächiger werben.

In der Erstiwoche habe ich an den Einführungsveranstaltungen des Sturas teilgenommen und den Erstis alles zum Semesterticket und zum Studierendenausweis erzählt, bei der feierlichen Immatrikulation hab ich Flyer verteilt und den Stand betreut.

Sprechstunde im Wintersemester: Montag 14-16 Uhr

Referat für Internationales – Bericht

Hallo ihr Lieben,

ich habe in den letzten Wochen wie sonst Emails beantwortet mit Fragen und Problemen von hauptsächlich internationalen Studierenden. Am 20.10. habe ich zusammen mit Lejla (Vorsitzende des FSRs des Studienkollegs und Mitglied des Stura) den Studienkollegiaten den Stura, sein Service-Angebot, mich als Referentin und den FSR mit seinen Mitgliedern und Funktionen vorgestellt. Weiterhin habe ich mich mit der Zukunft der studentischen Selbstvertretung des Kollegs beschäftigt und versuche, dem momentanen FSR dort bestmöglich behilflich zu sein.

Diese Woche beginnt zudem wieder der Auswahlprozess für das PROMOS-Stipendium für das kommende Sommersemester. Hierfür werde ich wie sonst auch mehrere Bewerbungen sichten und bewerten und mit den anderen Kommissionsmitgliedern darüber entscheiden, wer für einen akademischen Auslandsaufenthalt gefördert werden soll.

Am 01. November werde ich an einem Symposium zum Thema "Angekommen oder auf dem Absprung – gesellschaftliche Teilhabe von Studierenden mit Migrationsgeschichte und internationalen Studierenden durch Engagement" teilnehmen. Organisiert wird das Ganze von den Projektleitern von „Students meet Society“. Ich erhoffe mir von der Teilnahme, Informationen darüber zu bekommen, wie und wo sich internationale Studierende in Halle ehrenamtlich engagieren können und so schneller und besseren Anschluss gewinnen können.

Mareike

Liebe Sitzis,

hier mein erster Referatsbericht:

Ich habe bisher nur Organisatorisches gemacht. Darunter fallen die Beschreibung des Referats für Mimis Flyer und die Einrichtung der E-Mail-Adresse. Ich bin jetzt unter den Adressen veranstaltungsref@stura.uni-halle.de und auch party@stura.uni-halle.de zu erreichen. Desweiteren habe ich schon über Martin eine Anfrage von zwei DJs bekommen, die sich für künftige Veranstaltungen beworben haben. Ich freue mich über weitere Ideen und Bewerbungen - am besten per Mail.

Viel Spaß auf der ersten Sitzung! Ich kann vermutlich nicht teilnehmen, da ich privat verhindert bin.

Auf dann,

Kolja

Liebe Leute,

Wir planen derzeit neue Veranstaltungen für das Wintersemester 2017/18.

Darunter auch die Podiumsveranstaltung "Auserwählt und Ausgegrenzt" am 16. November 2017.

Thema wird die gleichnamige Antisemitismus-Dokumentation sein, die vor einigen Wochen im öffentlich rechtlichen Fernsehen zu sehen war.

Zum Podium sind der Macher des Films, Joachim Schroeder, sowie ein zweiter Referent, Alexander Feuerherdt, geladen.

Da es sich um eine Podiumsveranstaltung mit zwei Referenten handeln wird, werden die pauschal bewilligten 350€ für die geplante Veranstaltungsdurchführung nicht ausreichen.

Wir möchten also hiermit Antrag auf Genehmigung der Mehrkosten (siehe unten) für besagte Veranstaltung stellen und hoffen, dass wir den Antrag bereits in der kommenden Sitzung, am Montag, den 30.10.2017, besprechen können.

Beste Grüße,

Monika i.A. des AK Antifa

Antrag des AK Antifa

Genehmigung von Zusatzkosten für eine Podiumsveranstaltung am 16.11.17 mit zwei Referenten
Voraussichtliche Ausgaben:

Honorar I+II: 400 Euro

Reisekosten: 150 Euro

Verpflegungskosten: 100 Euro

ggf. Hotelunterbringung: 100 Euro

Summe: 750 Euro

Bericht Que(e)r_einsteigen

Lieber Stura,

nachdem wir aus Kapazitätsgründen sehr spät in die Planungen für unsere Veranstaltungsreihe gestartet sind, nimmt sie nun langsam Form an: In Kooperation mit der Aidshilfe zeigen wir am 1.12. den Film „120 beats per minute“, 14.12. den Film „Vulva 3.0“ im LaBim. Außerdem sind konkret geplant, nur ohne abgeschlossene Terminfindung, ein Vortrag zum Thema Aids als Metapher von Brigitte Weingart und wir werden im Januar eine Vertreterin der Gruppe Pinkstinks Germany für einen Vortrag begrüßen dürfen.

Aktuell sind wir massiv damit beschäftigt, unsere anstehende Party zu organisieren – nicht ohne festzustellen, dass wir dabei noch einiges dazu lernen können. Deshalb müssen wir euch um Freigabe weiterer Mittel aus unserem Budget bitten, den Antrag findet ihr im Folgenden.

Antrag Mittelfreigabe Que(e)r_einsteigen

Für unser am 4.11. anstehendes Konzert haben wir uns kurzfristig dazu entschieden, dass die Awareness- und Security-Teams angemessen bezahlt werden sollten und wir ansonsten sehr knapp kalkuliert haben. Wir bitten daher den Stura um Freigabe weiterer 500€ aus unserem Budget.

Halle, den 25.10.2017

Bericht des AK Ökologie und Nachhaltigkeit für die 1. Stura-Sitzung am 30.10.2017

Lieber Stura,

der AK Ökologie und Nachhaltigkeit konnte über die Einführungstage Anfang Oktober neue Aktive gewinnen. In diesem Semester gab es bisher schon zwei Treffen. Beim letzten haben wir u.a. die Haushaltsplanung für das nächste Jahr abgeschlossen.

Der AK wird sich in diesem Semester mit folgenden Themen beschäftigen:

- Streuobstwiesen: Früchte sammeln, Saft pressen (teilweise auch schon geschehen)
- Fahrradkino: durch fleißige Fahrradfahrer (eine Art Hometrainer) wird Strom erzeugt, der wiederum zum Ausstrahlen des Filmes eingesetzt wird
- Vorplanungen für ein Urban Gardening Projekt (ab Frühjahr) anstoßen
- Kritische Weihnachtsstadtführungen werden geplant
- Weitere Aktionen werden in der nächsten Zeit sicherlich dazukommen

Soweit unser kurzer Bericht zu den momentanen Aktivitäten

Viele Grüße,

Adrian Knirlberger...

...für den AK Ökologie und Nachhaltigkeit

Mein Rücktritt

Lieber Studierendenrat,

hiermit trete ich formal von meinem Posten als Sprecherin des AK Refugees Welcome zurück. Leider kann ich in der heutigen Sitzung nicht anwesend sein, werde aber die neuen Sprecherinnen mit Vergnügen einarbeiten. Ich hoffe sehr, ihr gebt ihnen eure Stimme und ermöglicht so eine Weiterführung der wichtigen Arbeit der Gruppe. Vielen Dank für die tolle Zusammenarbeit!

Vielen Dank und beste Grüße
Anika (Zorn)

An den Studierenden Rat der Martin-Luther-Universität,

mein Name ist Anna-Lisa Möbius und ich bin seit dem Sommersemester 2017 Mitglied des Arbeitskreises „Refugees Welcome“. Zusammen mit Franziska Schneider wurde ich kürzlich von den Mitglieder*innen zur neuen Sprecherin des Arbeitskreises gewählt. Leider kann ich aus persönlichen Gründen nicht an der heutigen Sitzung teilnehmen. Erfolgt in dieser Sitzung eine Bestätigung durch den Studierenden Rat, nehme ich die Wahl an.

Mit freundlichen Grüßen,



Anna-Lisa Möbius (Halle (Saale), den 26.10.2017)

Lieber Studierendenrat,

Wie Ihr wisst bin ich bereits vor ein paar Wochen als Sprecher des AK Kultur zurückgetreten. Seither hat der AK keinen vorsitzenden Sprecher. Leider bemüht sich die stellvertretende Sprecherin Angelika Reichert auch gar nicht darum, die Gruppe am Laufen zu halten, sondern verweigert die Arbeit sogar, da sie eine bereits vor mehr als zwei Wochen durchgeführte Veranstaltung einfach nicht abrechnet. Meine Nachfragen und Bitten diesbezüglich werden von ihr ignoriert. Hinzu kommt, dass derzeit außer mir auch noch zwei weitere aktive Mitglieder des Arbeitskreises im Auslandssemester sind, was es nicht besser macht.

Trotz der derzeitigen Untätigkeit haben sich die verbliebenen Mitglieder des Arbeitskreises jedoch zusammengefunden und beschlossen, dass Mimi in Zukunft den Vorsitz übernehmen soll. Ich unterstütze das ausdrücklich, weil Mimi sich seit jeher für die Arbeit des Arbeitskreises interessiert hat und dem AK auch bereits bei der einen oder anderen Gelegenheit beratend zur Seite stand. Ich bin mir sicher, dass mit Mimis Hilfe zumindest gewisse Formalitäten (z.B. die Abrechnung bereits gelaufener oder noch laufender Veranstaltungen) glatt über die Bühne gehen und sie mit ihren Vorschlägen und Ideen auch inhaltlich den einen oder anderen Impuls setzen kann.

Nicht sicher bin ich mir ob des Prozederes, da ich nicht weiß, ob Angelika Reichert mit meinem Rücktritt automatisch neue vorsitzende Sprecherin geworden ist. Sollte dies der Fall sein, so beantrage ich hiermit ihre Abwahl aufgrund von Untätigkeit. Ich würde ihr jedoch gleichzeitig auch noch eine Chance geben wollen, das Ganze gruppenintern zu klären und sie gleich wieder als stellvertretende Sprecherin vorschlagen. Ich bin mir sicher, dass die Wogen in dieser Hinsicht noch geglättet werden können und auf Angelika in Zukunft wieder Verlass ist. Sollte das nicht der Fall sein, so kann zeitnah immer noch eine andere Person ihren Posten übernehmen. Ist sie durch meinen Rücktritt nicht automatisch hochgerückt, so soll sie ihren Posten einfach behalten.

Nun ist es aber erstmal wichtig, dass eine durchgehend zuverlässige Person das Amt der vorsitzenden Sprecherin übernimmt. Deshalb schlage ich hiermit im Namen des AK Kultur Michéle Fischer als neue vorsitzende Sprecherin des Arbeitskreises vor.

Ich bitte den Studierendenrat darum, den Vorschlag des AK Kultur zu bestätigen.

Liebe Grüße aus Kuba,
Marco

Antrag:

Der StuRa möge den Offenen Brief „Aufklärung im Fall Oury Jalloh“ unterzeichnen und bei Facebook/auf der Homepage darauf hinweisen.

Text:

Offener Brief an Justizministerin Anne-Marie Keding und die Staatsanwaltschaft Halle

Sehr geehrte Frau Justizministerin Keding, sehr geehrte Staatsanwaltschaft Halle,

wir, zivilgesellschaftliche, kulturelle und politische Initiativen aus Halle und Umgebung, fordern von Ihnen die Wiedereröffnung des Ermittlungsverfahrens im Todesfall Oury Jalloh. Am 7. Januar 2005 ist Oury Jalloh in der Zelle Nr. 5 der Dessauer Polizeistation verbrannt. Zwölf Jahre später wurden die Ermittlungen in diesem Fall an die Staatsanwaltschaft Halle übertragen. Zwölf Jahre, in denen die Ermittlungen in Dessau verschleppt wurden, Polizisten absichtlich Gerichtsprozesse torpedierten und die Proteste laufend kriminalisiert wurden. Selbst der damalige Vorsitzende Richter Manfred Steinhoff sagte 2008 über den Prozess gegen die beschuldigten Polizeibeamten: „Dieses Verfahren ist gescheitert. Das, was hier geboten wurde, war kein Rechtsstaat mehr, und Polizeibeamte, die in besonderem Maße dem Rechtsstaat verpflichtet waren, haben eine Aufklärung verunmöglicht.“ [1]

Im Juni 2017 werden die Ermittlungen an die Staatsanwaltschaft Halle übertragen. Erst am 16. August wird das per Pressemitteilung öffentlich gemacht. [2] Auch die Nebenkläger müssen von diesem Vorgang aus der Presse erfahren. Am 30. August fragt eine Anwältin der Nebenklage telefonisch bei der Staatsanwaltschaft Halle an, wer in Halle mit dem Fall betraut sei. Sie erhält die Antwort, dass der Staatsanwaltschaft kein Verfahren mit diesem Aktenzeichen vorliegt. [3] Zwei Monate später, am 12. Oktober, werden die Ermittlungen von der Staatsanwaltschaft Halle offiziell eingestellt. [4] In der abschließenden Landtagsdebatte verweist die Linke „auf ein Fax der Staatsanwaltschaft an die Vertreter der Nebenklage, demzufolge schon am 30. August Gründe für die abschließende Entscheidung [zur Einstellung, Anm. d. Verf.] dargelegt worden seien.“ [5] Wie kann es sein, dass zwischen der Übertragung der Ermittlungen und deren Veröffentlichung zwei Monate vergehen? Warum wurde die Nebenklage nicht über die Verlagerung der Ermittlungen informiert? Und war die Entscheidung zur Einstellung des Verfahrens schon Ende August getroffen, wiederum zwei Monate bevor sie der Öffentlichkeit mitgeteilt wurde? Diese Fragen erwecken ernste Zweifel an der Seriosität und dem Willen zu Transparenz und Aufklärung im Fall Oury Jalloh auch bei der Staatsanwaltschaft Halle.

Sehr geehrte Frau Keding, sehr geehrte Damen und Herren der Staatsanwaltschaft Halle, Fakt ist: Oury Jalloh ist in staatlicher Obhut umgekommen. Die Aufklärung des Falls wurde von Anfang an von offensichtlichem Fehlverhalten der zuständigen Personen und Behörden behindert. Medien und Richter haben den Vorwurf der absichtlichen Vertuschung erhoben. Vor diesem Hintergrund kann man diesen Fall nicht abschließen

mit der lapidaren Begründung, eine Selbstanzündung des Opfers könne nicht ausgeschlossen werden – insbesondere wenn auch Mord nicht ausgeschlossen werden kann.

Wir fordern: Aufklärung im Fall Oury Jalloh!

[1] <https://www.welt.de/politik/deutschland/article5788390/Oury-Jallohs-Tragoedie-und-der-Zorn-des-Richters.html>

[2] <http://www.presse.sachsen-anhalt.de/index.php?cmd=get&id=886130&identifizier=dbb693479b24f5c32225b33b70d03375>

[3] <https://www.facebook.com/oury.jalloh.77/posts/10207862529999981>

[4] <http://www.presse.sachsen-anhalt.de/index.php?cmd=get&id=887297&identifizier=692c4dc3227558b23e7c4d64fd7a69de>

[5] <https://www.volksstimme.de/sachsen-anhalt/fall-jalloh-ministerium-weist-vorwuerfe-zurueck>

Erstunterzeichnende:

Andreas Eisold

Arbeitskreis Zivilklausel des Studierendenrates der Uni Halle

Bündnis Dessau Nazifrei

Bündnis Querfurt für Weltoffenheit

DIE LINKE. Querfurt/Weidaland

Erich-Zeigner-Haus e.V. Leipzig

Feine Sahne Fischfilet

Gefangenen-Gewerkschaft GG/BO – Leipzig

gruppe polar

Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage

Irena Rudolph-Kokot, Stellv. Bundvorsitzende der AG Migration und Vielfalt in der SPD

Irie Révoltés

Jule Nagel, MdL DIE LINKE, Sachsen

Kellnerstraße e.V.

Klaus und Karin Hildebrandt, DIE LINKE, DESSAU NAZIFREI und GELEBTE DEMOKRATIE

Linksjugend [’solid] Leipzig

Linksjugend Solid Halle

Linksjugend Solid Sachsen-Anhalt

No Halgida

Refpolk

reilstraße 78

Richard Gauch, Preisträger „Couragiert in Leipzig“ – 2013 und Preisträger der Rosa Luxemburg Stiftung Sachsen für Zivilcourage und beherztes Engagement „Christel Hartinger Preis“ – 2017

SDS Halle – Linke Hochschulgruppe

Bericht der Vorsitzenden zur 1. Stura-Sitzung

Lieber Stura,

nachdem wir noch gleich in der Woche nach der Konstituierung eingearbeitet wurden haben wir direkt mit unserer Arbeit losgelegt.

Wir hatten seit dem ein Personalgespräch mit Elke und Max, die wir zukünftig in regelmäßigen Abständen machen, damit stets alles auf dem aktuellen Stand ist. Mit Martin werden wir noch eins führen. Er war leider in der letzten Woche krank.

Am Mittwoch haben wir mit eine Brand- und Arbeitsschutzuntersuchung durchgeführt. Jetzt ist sichergestellt, dass es unseren Mitarbeitern an nichts fehlt. Versäumnisse wurden nachgeholt. Es hängen jetzt im StuRa die Verhaltensregeln im Brand- und Krankheitsfall.

Am Freitag waren wir mit Lisa-Marie und Melissa bei der Bank und haben den Papierkram bezüglich der Konten erledigt.

Ansonsten haben wir vor Allem unser Tagesgeschäft geführt, viele Mails bearbeitet und uns die Verschwiegenheitserklärungen von allen Sprecherinnen und Sprechern geben lassen.

Beste Grüße,
eure Vorsitzenden

Lukas & Alex

Tagesgeschäft:

- Diverse Anfragen per Mail oder in Sprechstunde bearbeitet
- Buchhaltung
- Projektabrechnungen bearbeitet
- Überweisungen getätigt
- Pflege der finanzrelevanten Beschlussdatenbanken
- Teil-Auto- Rechnungen geschrieben

Zusätzlich :

- Klärung PayPal Konto // Eröffnung Konto
- Durchführung 2. Finanzer – Workshop // zusätzlicher Workshop für einzelnen FSR
- Handkasse
- Einarbeitung Lima
- Banktermin
- Depotklärungen
- Übermittlungen Agenda / Bank
- Daueraufträge angepasst
- Lohnabrechnung

Projekte 2017 :

<p><u>Projekttopf:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Monstronale Festival 1800 € - Studis on Air 1500 € - Die NSU-Monologe 1500 € - Ringvorlesung Nachhaltigkeit 950€ - Bildungswochen 3000 € - Ringvorlesung Ungleichheit 800 € - Fete de la Musique 2300 € - Schulung –Präsentationstechniken 365 € - MACH Festival 1500 € - IFaTa Archäologie 1874 € - Projekt media.h 750 € - Tag d. studentischen Engagements 700 € - Transdisziplinäres Kolloquium 300 € - Chorlager der Chorespondenten 525 € - Mathecamp 330 € - Japantag 480 € - Gradumeeting 474,28€ - Tag der Nachhaltigkeit 400 € - malTHEanders Die 12 Geschworenen 600 € - Filmvorführung „Deportation Class“ 100 € - Exkursion Madrid Orientarchäologen 500 € - Nachhaltige Uni Halle–Podiumsdiskussion 350 € - Exploring Economics Summer School 500 € - Ethnolounge 630 € - haltmichFest 1500 € 	<p><u>Sporttopf:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Game of Turm 2000 € - Sportfest für Jedermensch 1500 € - Sportlerinnenball 2017 400 € - Sportfestival Handballerinnen 1050 € - 7. Hochschulvergleichsturnier des akademischen Reitclubs 1930 € - Move’n’Culture 800 € - Squatty Potty 25 € - Winterball 2018 700 € (Haushalt 2018) - Dance of the islands 1200 € - Forum Legal Gender Studies 200 €
--	---

<ul style="list-style-type: none"> - Studis on Air 1500 € - Zukunftsfähige Landwirtschaft 2840 € (Hälfte Haushalt 2018) - Isle of Rock 300 € - Der AfD die Flügel stützen 750 € - Filmreihe IG Soziologie 585,50 € - Emergency in cinema 200 € - Hughs & Kisses 950 € - Aufgetaucht – Psychologie und Gesellschaftskritik 1000 € - Jüdische Kulturtage 1500 € - Studentenfutter 500 € 	
---	--

Höhe Projekttopf : - 373,78 €

Höhe Sporttopf: 10.095 €

Bericht der FSR-Koordination

Hallo lieber StuRa,

Ich bin diese Woche von Aileen eingearbeitet worden und bin dabei, mit ihr einen Plan für diese Legislatur zu erstellen.

Zudem haben wir eine Doodle für das erste Koordinationstreffen gemacht und sie an die Fachschaftsräte geschickt, worin sich bereits fünf Leute eingetragen haben (Stand 25.10.17).

Ansonsten habe ich den Kontakt zwischen dem Fachschaftsrat Studienkolleg und den Neuphilologien hergestellt, da fast alle Mitglieder des Fachschaftsrats Studienkolleg im Dezember die Uni verlassen werden und der FSR an die Neuphilologien angegliedert werden soll. Hierzu warte ich noch auf Rückmeldung von den beiden Fachschaftsräten.

Liebe Grüße

Marius